

AUF DER SPUR DER PLATTWÜRMER



Im Rahmen eines Sparkling Science-Projektes erforschen Tiroler Volksschüler die Regeneration der Plattwürmer. Ein faszinierendes Erlebnis.

Warum können manche Plattwürmer sich regenerieren und andere nicht? Wie verbreiten sie sich geografisch? Welcher Zusammenhang besteht zwischen asexueller Vermehrung und Regenerationsvermögen? Solchen und weiteren Fragen sind Schülerinnen und Schüler der dritten Klasse der Praxisvolksschule Tirol auf der Spur. Sie helfen damit Innsbrucker Zoologen beim systematischen Vergleich von heimischen Plattwürmern und werden direkt in den Forschungsprozess einbezogen. Frei lebende Plattwürmer interessieren Entwick-

lungsbiologen wegen ihrer Regeneration seit vielen Jahren.

Mit Pinseln und Bechern bewaffnet

Zur Einstimmung besuchten die Volksschüler im November die zoologische Forschungsstätte an der Universität Innsbruck. Hier durften sie die Elektronen- und Lasermikroskope bestaunen. Zur ersten Kontaktaufnahme mit „ihren Tieren“ kam es beim Füttern und Bestaunen der Plattwürmer unter dem Mikroskop. Anschließend durften die Kinder mit den Tieren auf Tuchfühlung gehen: Mit Pinseln und Bechern bewaffnet ging es ans Sammeln der Plattwürmer. Im Lohbach, nahe der Universität, wurden die Kinder unter Steinen sehr schnell fündig. Mit großer Begeisterung entdeckten sie, dass selbst ein so kleiner Bach Heimat für etliche Tierarten ist. Unter Anleitung der Forscherinnen und Forscher kann nun jedes Kind an selbst gefundenen Tieren Regenerationsexperimente durchführen und den Regenerationsablauf verfolgen und dokumentieren. Mit Spannung werden die Ergebnisse erwartet.

Prickelnde Wissenschaft für den Nachwuchs

Das Wissenschaftsministerium fördert mit dem Programm Sparkling Science Vorhaben, in denen Schülerinnen und Schüler aktiv in den Forschungsprozess einbezogen werden. Die Initiative hat sich zum Ziel gesetzt, Barrieren zwischen dem Bildungs- und dem Wissenschaftssystem in Österreich abzubauen und Kinder und Jugendliche schon frühzeitig mit wissenschaftlichen Arbeitsweisen vertraut zu machen. Die Freude am Forschen und Entdecken soll so geweckt werden.

www.sparklingscience.at

Ich finde es sehr spannend, die kleinen Tierchen unter dem Mikroskop zu beobachten. Unglaublich ist es, dass Plattwürmer, nachdem sie geteilt werden, sich wieder regenerieren können. Gerne habe ich die kleinen Würmer gefüttert und für sie das Wasser ausgewechselt.

Sarah Hubner

Ein Plattwurm heißt so, weil er platt ist. Er hat rote oder braune Augen. Genau diese Sachen haben wir gelernt in der Uni. Wir haben im Lohbach auf den Steinen nach Würmern gesucht. Manche sind ins Wasser gefallen. Es war sehr toll.

Burcin Günes

„Die meisten Plattwürmer dürften grauslich schmecken; mutige Forscher haben das bei einigen Plattwürmern ausprobiert.“

Projektleiter Mag. Dr. Bernhard Egger, Projektleiter Universität Innsbruck, Institut für Zoologie, Abteilung für Ultrastrukturforschung und Evolutionsbiologie

